

dernde Bedarf rasch gedeckt werden kann und die Wissenschaftler von unnötiger Verwaltungsarbeit entlastet werden.

3. Zur Ermittlung und Realisierung einer optimalen Struktur des medizinischen Forschungspotentials ist die Operationsforschung anzuwenden.

Das bezieht sich in erster Linie auf

- die richtige Proportionierung des Forschungspotentials auf die einzelnen Phasen des Forschungs- und Überleitungsprozesses nach dem Kriterium des maximalen Zeitgewinns
- die optimale Zusammensetzung der Forschungskollektive nach wissenschaftlichen Disziplinen, Fachgebieten und Qualifikationsgraden in Übereinstimmung mit der Komplexität der wissenschaftlichen Aufgabenstellung und den sich daraus ergebenden Anforderungen an eine interdisziplinäre Zusammenarbeit
- die richtige Verteilung und Formierung des Forschungspotentials in den Forschungsverbänden und Forschungsgemeinschaften, die Herstellung günstiger Proportionen zwischen Hochschulkadern und technischen Kräften mit dem Ziel einer maximalen Nutzung des Zeitfonds der Wissenschaftler für die schöpferische Arbeit
- die Anwendung der Netzplantechnik zur Optimierung des zeitlichen Ablaufs der medizinischen Forschung mit Hilfe von Reihenfolge-Modellen unter Berücksichtigung des effektivsten Einsatzes des zu einer Komplexaufgabe gehörenden Potentials einschließlich der unbedingten Gewährleistung der vorgegebenen gesundheitspolitischen und terminlichen Zielstellung des Forschungsvorhabens.

4. Das **System der Aus- und Weiterbildung** der Wissenschaftler und Ärzte, der nichtmedizinischen Hoch- und Fachschulkader, der Studenten und der anderen Werktätigen im Gesundheitswesen ist auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus, ausgehend von den prognostischen Erkenntnissen, den Erfordernissen der sozialistischen Gesellschaft und den höheren Anforderungen an medizinische Wissenschaft und Praxis, in der Festlegung seiner Bildungs- und Erziehungsinhalte und seiner Durchführung so weiterzuentwickeln, daß:

- das neue Ausbildungs- und Erziehungsprogramm für das Medizinstudium in der Einheit von fundierten theoretischen Kenntnissen, praxisverbundener Ausbildung und sozialistischer Erziehung konsequent verwirklicht wird. Im Rahmen des wissenschaftlich-produktiven Studiums sind die Medizinstudenten bei der Lösung von wichtigen Forschungsaufgaben einzubeziehen
- zur gezielten Heranbildung von Kadern für die medizinische Forschung, die möglichst frühzeitig und mit hoher Produktivität wirksam werden, das Forschungsstudium in der Medizin eingeführt wird. Für Forschungsstudenten ist die Erlangung der Facharztanerkennung gesondert zu regeln

- die Weiterbildung der Forschungskader auf das konkrete perspektivische Arbeitsgebiet, auf die Aneignung moderner Denk- und Arbeitsmethoden sowie auf die Entwicklung und Anwendung effektiver Planungs- und Leitungsmethoden, der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft, der Kybernetik, Mathematik, Soziologie und anderer Wissenschaftsgebiete gerichtet wird.

Der Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse, insbesondere in Russisch und Englisch, ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen

- die obligatorische Weiterbildung zum Facharzt ständig vervollkommen wird. Die Möglichkeiten für Fachärzte, ein arbeitsbegleitendes Zusatzstudium, vor allem auf den Gebieten Wissenschaftsorganisation, EDV, Informationstheorie, aufzunehmen, sind zu erweitern
- die Aus- und Weiterbildung von Führungskadern durch die Deutsche Akademie für Ärztliche Fortbildung weiter ausgebaut und profiliert wird, wobei die Erfahrungen anderer zentraler Weiterbildungseinrichtungen zu nutzen sind.

Die Weiterbildung der Führungskader auf den Gebieten Staatsrecht und Ökonomie ist zu verstärken. Bei der Aus- und Weiterbildung von Hochschullehrern ist der Hochschulpädagogik stärkere Aufmerksamkeit zu widmen.

5. Die rasche **Überleitung medizinischer Forschungsergebnisse in die Praxis** des Gesundheitsschutzes und der medizinischen Betreuung ist durch den Minister für Gesundheitswesen und die örtlichen Organe der Staatsmacht zu gewährleisten.

Forschungsergebnisse, die unmittelbar zur Qualifizierung der medizinischen Betreuung der Bevölkerung beitragen, sind verstärkt in Form von Empfehlungen, Standards, Normativen und Organisationsgrundsätzen durchzusetzen.

Die Leitungstätigkeit des Ministers für Gesundheitswesen muß darauf gerichtet sein, keine Verzögerungen bei der Nutzung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse für die gesundheitliche Betreuung der Bevölkerung zu dulden.

Der Minister für Gesundheitswesen wird beauftragt, Normative und Orientierungskennziffern für die personelle Besetzung und technische Ausstattung der Gesundheitseinrichtungen zu erarbeiten, die es den örtlichen Organen der Staatsmacht ermöglichen, ihre Verantwortung auf dem Gebiet der medizinischen Betreuung besser wahrzunehmen.

Die Minister für Gesundheitswesen, für Chemische Industrie, für Elektrotechnik und Elektronik und der Minister für Verarbeitungsmaschinen- und Fahrzeugbau haben gemeinsam die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die rasche Überleitung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in die Produktion zu sichern.